

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzschen Buch-
handlung Breiterweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 64.

Halle, Donnerstag den 17. März
Hierzu eine Beilage.

1842.

Bekanntmachung.

Auf die Einladung zur Betheiligung bei der Thüringisch-Sächsischen Eisenbahn, welche wir am 24. Febr. c. erließen, uns berufend, bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die Versammlung der hiesigen Actionäre bei diesem Unternehmen nächsten Sonnabend den 19. d. M. präcise Nachmittags 3 Uhr im Stadtschießgraben abgehalten werden wird, in welcher die Wahl von zwei Ausschußmitgliedern zu bewirken steht.

Für diejenigen, welche, ohne bis dahin Actien gezeichnet zu haben, dieser Versammlung beizuwohnen wünschen, bemerken wir, daß diese Zeichnung noch stattfinden kann, ehe sie in das Wahlkal selbst treten, da wir zu diesem Ende die erforderlichen Einrichtungen getroffen haben.

Halle, den 15. März 1842.

(gez.) Martins. Dr. Delbrück. v. Bassewitz.
Schöner. Gärtner. Barnison.
C. G. Fritsch. L. Lehmann. Wucherer.

Vaterländische Redestoffe.

Thüringisch-Sächsische Eisenbahn.

Die Ausschußmitglieder für Halle.

Die neun Städte längst der projectirten Eisenbahn, in denen Comité's zur Bildung einer Aktiengesellschaft zusammengetreten sind, und die bei der Zusammenkunft in Erfurt repräsentirt werden sollen, haben eine Gesamtbevölkerung von circa 110,000 Einwohnern. Von diesen kommen auf Halle 26,000, also fast $\frac{1}{4}$. Nach dem ursprünglichen, von Weimar ausgegangenen, Projekte, sollte Halle bei dieser konstitutiven, also vorzugsweise wichtigen, Versammlung gar nicht vertreten sein. Jetzt ist die Rede davon, daß zwei Ausschußmitglieder von hier aus zugelassen werden sollen, während Weimar und Gotha, die zusammen 3000 Einw. weniger haben als Halle, sechs Deputirte senden. Erfurt sind bei einer kleineren Bevölkerung, als die unserer Stadt, drei Mitglieder bewilligt, und Merseburg, dessen Einwohnerzahl kaum das Drittheil der unsri-

gen übersteigt, war ursprünglich mit eben so viel Vertretern angefaßt, und selbst wenn diese Zahl jetzt, wie verlautet, auf 2 herabgesetzt ist, so ist auch alsdann das Mißverhältniß in die Augen springend.

Die Zahl der gezeichneten Aktien konnte bei der im Voraus bestimmten Zusammensetzung dieses vorläufigen Ausschusses natürlich nicht in Betracht kommen. Sollte sie aber jetzt noch den Ausschlag geben, so zweifle ich, nach den höchst erfreulichen Erfolgen der Besprechungen in der polytechnischen Gesellschaft, gar sehr, ob Apolda und Weißenfels, denen Halle in der Repräsentanzzahl gleichgestellt ist, an Theilnahme für das Unternehmen mit unsrer Stadt werden wetteifern können.

Es ist ein Ehrenpunkt für Halle, die größte und bedeutendste unter den 9 Städten an der Bahn, die von hier ab ihren Ausgangspunkt haben soll, sich der Zahl ihrer Vertreter nach nicht in den zweiten Rang verweisen zu lassen; aber es ist mehr als ein Ehrenpunkt. Die wichtigsten Einrichtungen und Interessen für die neue Bahn werden sich immer hier concentriren, wo die Bahnen von Leipzig (Dresden) und Magdeburg (Berlin, Braunschweig) einmünden, und jede Anordnung wird für die Bewohner unsrer Stadt in hohem Grade folgerichtig sein, während die entfernteren Adjacenten der Bahn kaum ein anderes Interesse haben, als daß diese ihnen möglichst nahe gerückt werde, was ohnehin von selbst erstrebt werden wird. Uns aber muß vorzugsweise daran liegen, mit einer angemessenen Zahl von Stimmen vertreten zu werden, um was wir zu wünschen haben, gehdrig geltend zu machen, sollen wir nicht des verheißenen Vortheils wieder verlustig gehn.

Ein Paar Beispiele mögen zur Erläuterung dienen: Seitdem von der Halle-Kasseler Bahn die Rede ist, hat man auch schon von einer Zweigbahn gesprochen, die Dürrenberg, oder Weißenfels mit Leipzig verbindet. Das Terrain ist günstig, und unsre südlichen und südwestlichen Bahngenosien dürften kein wesentliches Interesse gegen ein solches Unternehmen, eher vielleicht Gründe haben, dasselbe zu begünstigen. Es liegt aber am Tage, daß durch eine solche Verbindung ein sehr großer Theil der Vortheile verloren gehn würde, welche Halle sich von dem neuen Unternehmen verspricht. Nicht allein würden die von Dresden, Leipzig u. s. w. nach Westen gerichteten Personen und Güter und umgekehrt, Halle nicht mehr berühren, sondern auch

vom Norden her würde ein bedeutender Theil des Verkehrs sich an die wenig längere Straße über Leipzig gewöhnen. — Selbst wenn die höchsten Behörden in weiser Berücksichtigung unsrer Interessen eine solche Zweigbahn nicht gestatteten, wäre dennoch, wenn für Halle nicht mit gehörigem Nachdruck Sorge getragen wird, der gleiche Nachtheil in minderm Maße noch immer zu befürchten. Sobald nur die Fahrstunden beider Bahnen einigen Zwischenraum lassen, wird, besonders wenn die Bahn eine östliche Ausbeugung auf dem rechten Saalufer und dort einen Stationspunkt erhält, sich von dort eine Verbindung mit Leipzig durch Personenwagen gestalten, welche Halle einen großen Theil des Verkehrs entzieht.

Als zweites Beispiel diene die Wahl des Platzes für den hiesigen Bahnhof. Es liegt am Tage, wie sehr von ihr die Wichtigkeit abhängen wird, welche die Bahn für Halle haben soll. Die Aktionäre in den Sächsischen Herzogthümern werden bei dieser Wahl kein anderes Interesse haben, als das einer möglichst bequemen Einmündung; während nur die Einheimischen sich berufen fühlen werden, die Interessen unsrer Stadt gehörig zu vertreten.

Ähnliches ließe sich ohne Mühe noch hinzufügen. Das unzweifelhafte Ergebnis aber ist dieses: Halle muß nothwendig durch die Zahl der Ausschußmitglieder, die es vertreten, ein erhebliches Gewicht in die Waagschale der Verhandlungen legen. Es muß also darauf bestanden werden, daß diese Zahl mindestens drei betrage. Lucius.

Deutschland.

Berlin, d. 15. März. Des Königs Majestät haben die von der mathematisch-physikalischen Klasse der Königl. Akademie der Wissenschaften getretene Wahl des Professors Dr. Ehrenberg zum Sekretär der Klasse zu bestätigen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist von Schwerin hier wieder eingetroffen.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern ist nach München,

Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Anhalt-Dessau nach Dessau, und

Se. Excellenz der Königl. Baiersche General-Lieutenant Freiherr von Seckendorff nach München von hier abgereist.

Der Justiz-Kommissarius Rbser in Mülheln ist zugleich zum Notar in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Berlin, d. 13. März. In den Morgenstunden des heutigen Tages wurde hieselbst Christian Philipp Köhler, Wirklicher Geheimrath, Vorsitzender der Abtheilung des Innern im königlichen Staatsrath, Präses der Ober-Examinations-Kommission und viele Jahre hindurch Direktor im Ministerium des Innern, Ritter des Rothen Adler-Ordens zweiter Klasse mit dem Stern und des Eisernen Kreuzes am weißen Bande, zur Erde bestattet. Er starb in seinem 65sten Lebensjahre an einer Herzkrankheit. Der König und der Staat verlieren an ihm einen treuen, durch Kenntnisse und Erfahrungen ausgezeichneten Diener.

Frankreich.

Paris, d. 9. März. Das „Comité de la defense générale du royaume“ ist angewiesen worden, in kürzester Zeit die Entwürfe zu neuen Festungen auszuarbeiten, welche Frankreich am Rhein zu errichten beabsichtigt. Es sollen am Oberrhein zwei feste Plätze errichtet werden, an denen erforderlichen Falls ein französisches Armeekorps einen

Stützpunkt für offensive Kriegsoperationen finden würde, und durch die zugleich die Engpässe der Vogesen einem feindlichen Einbruch versperrt werden sollen. Eine dritte Festung soll im Departement Niederrhein „als Ersatz für Landau“ und dieser Festung möglichst nahe erbaut werden. Man verbürgt die Echtheit dieses Projekts, von welchem Marschall Soult die Budget-Kommission der Kammer mit der Bemerkung in Kenntniß gesetzt hat, daß, sobald die betreffenden Pläne und Zeichnungen vollendet seien, die Regierung einen Gesetzentwurf zur Bewilligung der erforderlichen Gelder vorlegen werde.

Paris, d. 10. Febr. Das Journal des Débats stellt die verschiedenen Gerüchte zusammen, welche neuerdings über die in Preußen beabsichtigte Stellung der Juden in Umlauf gesetzt worden sind. Zur Charakterisirung dieser Mittheilung genügt die vom Journal des Débats gegebene Nachricht, daß mehrere Juden, die während des Freiheitskrieges preussische Offiziere gewesen, im Jahr 1816 verabschiedet worden und dann Hungers gestorben seien.

Paris, d. 11. März. Die Deputirtenkammer hat gestern die von der Regierung verlangte Million, als Ergänzung des Credits für geheime Ausgaben im Jahr 1842, mit 219 Stimmen gegen 142 bewilligt. In der diesem Votum vorangegangenen Debatte äußerte sich Guizot ausführlich über den im englischen Parlament zur Sprache gekommenen Unterschied zwischen den Doctrinationen, die Lord Aberdeen für jetzt nicht machen will, und den D'jektionen, die er sich für eine spätere Zeit vorbehält. Genau besehen ist der Vortheil in dieser Logomachie auf Saint-Aulaire's und Guizot's Seite. — Inzwischen will man doch wissen, Lord Cowley habe gegen die den Worten Lord Aberdeen's gegebene Auslegung protestirt.

Herzog Ferdinand von Sachsen-Coburg ist mit den Prinzen, seinen Söhnen, in den Tuilerien angekommen. Es geht die Rede von der Verlobung eines dieser Prinzen mit der Prinzessin Clementine.

Belgien.

Brüssel, d. 9. März. Ungeachtet des förmlichen Festes des Aprilvertrags hatte die niederländische Regierung bis jetzt darauf beharrt, Amnestie nicht auf die Luxemburger anzuwenden, welche, indem sie sich in der belgischen Revolution kompromittirt hatten, durch den Assisenhof zu Luxemburg zu verschiedenen Strafen verurtheilt worden waren und sich nach Belgien geflüchtet hatten, wo sie verschiedene Aemter bekleiden. Jetzt ist endlich eine Amnestieakte im Haag unterzeichnet worden. Man versichert, daß die letzte Reise unseres Gesandten bei dem holländischen Hofe dem Abschlusse dieser Angelegenheit nicht fremd gewesen sei, auf den unsere Regierung einen großen Werth legte.

Thüringisch-Sächsische Eisenbahn.

Halle. Der Betrag der hier gezeichneten Aktien hat, sicherm Vornehmen nach, die Summe von 80,000 Thlr. erreicht; die Zahl der Aktionäre beläuft sich auf 180. Die Wichtigkeit des Unternehmens für unsere Stadt nicht allein, sondern für die ganze Umgegend, namentlich den Saalkreis, die Mansfelder Kreise, den Delitzscher und Bitterfelder Kreis ist so groß, um hoffen zu dürfen, daß nicht bloß die Hallenser fortfahren werden, sich auf eine Weise zu betheiligen, die der hohen Wichtigkeit der Sache entspricht, sondern auch die in diesen Tagen sich hier einfindenden Herren Landwirthe eine lebendige Theilnahme betheiligen werden. Zeichnungen nehmen bekanntlich die Herren Kaufmann Fritsch, Banquier Lehmann und Banquier Barnitson an.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Den am 14. d. Mts. im 74sten Lebensjahre zu Lauchstädt erfolgten Tod ihrer theuren Mutter, der verwittweten M. D. Henze, geb. Schmidt, zeigen hierdurch tiefbewegt an

Lauchstädt, den 15. März 1842.
die hinterbliebenen Kinder.

Bekanntmachungen.

Die Verdingung einer neuen Brunnen-Ausführung im Schulgehöfte zu Friedrichs-schwarz, soll im Wege der Mindestforderung erfolgen. Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, Dienstag den 22. d. M. früh 11 Uhr sich bei mir einzufinden.

Halle, den 15. März 1842.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Nothwendiger Verkauf.

Die zum Nachlasse des Gutsbesizers Carl Gottfried Munkwig zu Külfschau gehörigen Grundstücken, als:

- 1) das Nachbargut No. 15. zu Külfschau mit Zubehör, abgeschätzt auf 10,328 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf.,
- 2) das Schenkgut No. 23. daselbst, mit Zubehör, abgeschätzt auf 10,259 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf.,
- 3) das Nachbargut No. 21. daselbst, mit Zubehör, abgeschätzt auf 1117 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf.,
- 4) die unter 32. eingetragene Scheune, abgeschätzt auf 295 Thlr.,
- 5) 2 Acker Feld, walzend, in der Külfschauer Flur, in der Schondorfer Mark, abgeschätzt auf 207 Thlr. 18 Sgr. 7 Pf.,
- 6) 1 1/2 Acker Wiese, walzend, in der Eilenburger Flur, am Lossasteige, abgeschätzt auf 324 Thlr. 5 Sgr.,
- 7) eine Parcellen von der alten Eilenburg-Dübener Straße, an 61 Ruthen Länge und 2 Ruthen Breite, abgeschätzt auf 17 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.,

sollen einzeln auf

den siebenzehnten October d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an,

in dem Munkwigschen Schenkute zu Külfschau subhastirt werden.

Die Taxen, Hypothekenscheine, Kaufsbedingungen und der Situations-Plan über die Grundstücke, können in der Expedition des unterzeichneten Justitiar eingesehen werden.

Eilenburg, den 9. März 1842.

Das Pfarr-Patrimonial-Gericht
über Külfschau.

Seyffarth, Just.

Holzauktion.

Montag den 21. März c., früh 9 Uhr, sollen im Brehnaer Busche circa 200—250 Stück Eichen, Birken und Buchen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden, und werden Kaufliebhaber hierzu eingeladen.

36 Aerig, am 10. März 1842.

Der Königl. Oberförster
v. Schütz.

Einem Hochgeehrten hiesigen, so wie zum bevorstehenden Markte hier einreisenden Publikum die ergabenste Anzeige, daß es mir gelungen ist, die neueste Art von **Damenscheitel und Serrentouren**, durch Abhilfe einiger bis jetzt noch stattgefundener **Mängel**, bis zur Vollkommenheit zu bringen, so daß nichts mehr zu wünschen übrig bleibt, und daß selbst das geübteste Auge des Kunstenners nicht zu unterscheiden im Stande ist, ob Kunst oder Natur sich seinen Blicken darbietet.

Ferner empfehle ich ein Lager fester und offener Schlangelocken in allen Nuancen des neuesten Geschmacks.

Gleichzeitig mache ich auf mein reichhaltig assortirtes Lager der feinsten französischen und englischen **Parfümerien** und **Toilette-Seifen**, so wie Kopf-, Zahn- und Nagel Bürsten und sonstigen Toilette-Gegenständen aufmerksam, welche ich durch die Einkäufe aus den reellsten und ersten Fabriken zu den billigsten Preisen zu verkaufen im Stande bin.

Herrn. Schöttler,

Coiffeur et Parfumeur,
Große Ulrichstraße No. 66, vormals
J. Stabenow.

Ein Freigut, 3 Stunden von Halle gelegen, mit herrschaftlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sehr großem Garten und circa 8 Hufen separirte Felder, durchgängig Boden erster Klasse, steht sofort mit dem vollständigsten Inventarium zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionsair Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 316. wohnhaft.

August Knopf aus Quedlinburg

empfiehlt sich diesen Markt mit allen Sorten dauerhafter Damenschuhe und Stiefeln, in Serge de Berry, lackirten, Gemesleder, braunen und schwarzen Cassianschuhen, so wie einer bedeutenden Auswahl Kinderstiefeln, indem er seine selbst verfertigte Waare mit Recht empfehlen darf, und bittet um geneigten Zuspruch!

Der Stand ist auf der Promenade. — Die Bude ist an obiger Firma zu kennen.

Federnverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich wieder angekommen bin, diesen Markt selbst hier bleibe und gewiß zu billigen Preisen verkaufe.

Mein Lokal ist im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steinhore.

Joseph Pöschl.

Geraucherten Rhein-Lachs bei

J. A. Pernice.

J. Köhler aus Weissenfels

bezieht diesen Markt mit schöner, trockner Herrnhuter Seife, und wird sich durch prompte Bedienung bestens empfehlen. Sein Stand ist beim Arbeitshause.

Wegen Mangel an Raum, sollen von einer Sammlung schönster gläserner Porzelle einige Duzend verkauft werden. Liebhaber können sich in den Nachmittagsstunden dazu melden, kleine Ulrichstraße No. 1020. parterre.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachermeister Müller, Stadtfleischergasse No. 154.

Erfurter Schuhwaaren

empfang wieder

Jean Dinges,
am Kronprinzen No. 912.

Drei ganz verdeckte Kutschwagen, eine Halbhaise von Schmidt und Stellmacher ganz fertig, stehen billig zum Verkauf beim Schmiedemeister Kiecke, kleiner Berlin No. 414.

Da ich seit Kurzem hier einen Tuch-Ausschnitt etablirt, erlaube mir ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum darauf aufmerksam zu machen.

Seit einer Reihe von Jahren habe ich das Tuchgeschäft fabrikmäßig betrieben, und bin daher mit den besten in- und ausländischen Fabriken bekannt; aus diesen und andern Gründen, kann bei einer Auswahl sehr guter Waare, auch billige Preise versichern. Ein Versuch wird dies bestätigen und bittet um geneigten Zuspruch.

Halle, den 12. März 1842.

E. W. Henneberg,

Tuchfabrikant aus Finsterwalde,
Strohhoßpize No. 2133 wohnhaft.

Circa 180 Ruthen gutes Kartoffelland ist einzeln oder im Ganzen auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten; das Nähere bei E. D. Werther vor dem Schifferthor.

Die neue Tapetenfabrik von Heinrich & Comp.

in Halle, gr. Klausstraße im früheren Gerlach'schen Hause,
beehrt sich hieburch anzuzeigen, daß ihr Lager mit den neuesten und geschmackvoll-
sten Mustern von **Tapeten, Borduren,** nebst allen zu jeder eleganten
Zimmer-Decoration gehörigen Gegenständen, in der größten Auswahl ver-
sehen ist, und wird sie stets bemüht sein, bei prompter Bedienung die billigsten
Preise zu stellen.

Die Besitzer von Magdeburg, Leip-
ziger und Berlin-Anhaltischen Prio-
ritäts-Actien benachrichtigen ergebenst,
daß, wegen Ausgabe neuer Actien, sämt-
liche alte abgestempelt werden müssen, und
daß gegen Vorzeigung zweier Berlin-Anhal-
tischen Prioritäts-Actien, eine neue al pari
gefordert werden kann. Wir empfehlen uns
zu billiger Besorgung, sowohl der neuen
Berlin-Anhaltischen, als auch der Abstem-
p lung sämtlicher Actien, und ersuchen,
uns die Berlin-Anhaltischen bis spätestens
Ende dieses, und die Magdeburger bis Ende
künftigen Monats zuzustellen.

Halle a. d. S., den 12. März 1842.
A. W. Varnitson & Sohn.

Fuhrmannskittel sind fortwährend zu ha-
ben. Bethmann, gr. Steinstr. No. 160.

Mehrere ein- und zweispännige neue Wa-
gen, auch ein noch sehr guter und leichter
vierfedriger halb verdeckter Wagen, stehen
zu verkaufen bei

A. H. Meister, Sattlermeister,
große Ulrichstraße No. 24.

Gute blaue Nieren und Johannis-Kar-
toffeln zum Saamen, auch steckbare Pflau-
menbäume, sind zu verkaufen in der Fuchs-
mühle am Rothen Hause.

Ohlhoff.

Ein noch im besten Zustande sich befin-
dender Kutschwagen, ein- und zweispännig
zu fahren, steht wegen Mangel an Raum
billig zu verkaufen keine Klausstraße beim
Schmiedemeister Stock.

So eben empfang ich die neuesten Fa-
cons in Italien, und feinen Glanz, Stro-
hüten, und erlaube ich mir solche unter bil-
ligster und reellster Bedienung bestens zu
empfehlen.

S. Pintus,
in der Bräuerstraße.

Gute Spann-Pferde stehen zum Ver-
kauf im Gasthose zu den 3 Königen in
Halle.

Für Zeichner und Optiker.

Bei **C. A. Schwetschke und
Sohn** ist zu haben:

Die Camera lucida.

Eine gründliche Anweisung für Künstler und
Liebhaber der Zeichnerkunst, über den Ge-
brauch dieses neuen optischen Instruments,
das jetzt in Frankreich vielfach angewendet
wird. Von Charles Chevalier. Aus dem
Französischen. Mit Abbildungen. gr. 8. geh.
Preis 10 Sgr.

**1 Rechnungsführer, 2 Ge-
schäftsführer, 2 Handlungs-Commis,**
können höchst vortheilhaft placirt werden.
Auftrag H. Dankworth in Berlin, Jü-
denstraße No. 45.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat
die Glaserprofession zu erlernen, kann zu
Ostern in die Lehre treten bei

Raumburg a. d. Saale.
Friedr. Martin,
Steinweg No. 734.

Ein Wohnhaus, gut ausgebaut, mit
einem Hausgarten und Obstkabel, ist in der
Rittergasse zu Zörbig aus freier Hand
billig zu verkaufen. Das Nähere sagt der
Maurermeister Konrad I.

Sehr gutschmeckendes Pflaumenmus em-
pfung und verkauft der Kaufmann
C. Hünicke in Wettin.

Eine fette Kuh und zwanzig Stück sehr
fette Hammel stehen zum Verkauf auf dem
Herzogl. Rittergut Loberitz bei Zörbig.

Es sind bei dem Kohlgärtner Knoche
in Die mit 8 Wispel rothe Rüben im Ein-
zeln wie auch im Ganzen zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Von Einer Herzogl. Hochöbl. Anhalt.
Kammer zu Dessau ist mittelst Restripes
vom 15. Oct. 1841 die Genehmigung er-
theilt worden, daß diejenigen Fuhrwerke,
welche Braunkohlen von dem Franzkohlen-
werke bei Gerlebock abfahren, und die
Chaussee, Barriere in Zörbig passieren,
für die Rückfahrt kein Chausseegeld entrich-
ten, insofern sie sich durch eine Karte, daß
die Kohlen von dem Franzkohlenwerke kom-
men, legitimiren. Ich mache daher das
betreffende geehrte Publikum auf diese huld-
reiche Genehmigung mit dem Bemerken auf-
merksam, daß ich bereits veranlaßt habe,
daß dergleichen Kohlenfuhrwerke mit Legiti-
mations-Karten von meinem Steiger versor-
hen werden.

Gerlebock, den 7. März 1842.
F. Waldamus.

Gut meublirte Sommerlogis für einzelne
Herren sind zu vermietten bei
Siebichenstein No. 83.
Wittwe Deichmann.

Buchsbaum zur Einfassung der Becte
ist zu haben bei
Siebichenstein No. 83.
Wittwe Deichmann.

Das Möbelmagazin
von **Karl Dettenborn,**
große Märkerstraße und Ruhgassenecke
No. 447,

empfehl auch dieses Frühjahr wieder eine
große Auswahl der modernsten Möbels, be-
stehend in Mahagoni-, Eichen- und andern
Hölzern zu den billigsten Preisen; auch wer-
den Möbels gegen festgestellte Abschlagzah-
lungen verabfolgt.

Französische Luzerne und Kleesaamen
empfehl billigst C. Brodtkorb.

F. Ganzen, gr. Ulrichstraße No. 5.,
empfehl sein sehr reichhaltiges Lager neue-
ster Facons solider Gold- und Silberwaaren
zu sehr billigen Preisen.

Die Sutfabrik, Schmeerstr. No. 480,
empfehl Herrenhüte neuester Facon in Filz
und Seide, Satteldecken, und alle in dies
Fach schlagende Artikel. C. Pfahl.

Der heutigen Nr. des Cour.
liegt unser Verlagsbericht von
1841 bei.

C. A. Schwetschke u. Sohn.

Beilage

Donnerstag, den 17. März 1842.

Spanien.

Die Berichte aus Madrid vom 5. März sind ohne Interesse; es ist immer viel die Rede von der angeblichen Carlo-Christinischen Verschwörung; die Exaltados drohen, beim ersten Ausbruch einer neuen Insurrektion über die Moderados herzufallen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 23. Febr. Seit dem Besuche der Dragomane am 15. Febr. bei der Pforte und den dort mündlich vorgebrachten Protestationen der Gesandten ist eine erneuerte Thätigkeit im Kriegs- und Marineministerium eingetreten, und die Rüstungen werden mit verdoppeltem Eifer betrieben. Alle Landwehren, die sich in Asien, in ihrer Heimath, bereit und marschfertig halten sollten, haben Befehl erhalten, sich in den verschiedenen Paschaliks zu konzentriren, um bei dem ersten Wink sich auf den Marsch begeben zu können. Said-Pascha hat Befehl erhalten, unverzüglich aus Asien mit 3000 Mann irregulärer Kavallerie nach Rumelien aufzubrechen; eben so ist das sechste Garde-Kavallerieregiment, 1200 Mann stark, aus Diarbek hierher auf dem Marsche. Nach Syrien sind 20,000 Mann Infanterie, frische Kerntruppen, bestimmt; auch ist der Befehl ausgefertigt, von der in St.-Jean d'Acree aufgehäuften Feldartillerie 12 Batterien mobil zu machen. Für das Marinearsenal werden so viel Arbeiter aufgegeben als möglich, um eine außer den 12 ausgerüsteten Schiffen noch bedeutend größere Zahl zu armiren; man spricht sogar davon, daß die ganze Flotte ausgerüstet werden soll. Man sieht hieraus, daß die Pforte ernstlich willens ist, selbstständig und mit Energie, ohne die Einmischung der andern Mächte, zu handeln. Trotz der überhäuferten Geschäfte und der anstrengenden Arbeiten, welche die Wendung der äußern Politik verursacht, sorgt der Großvezier doch unablässig für das Wohl der osmanischen Nation bis in die kleinsten Details. Außer daß beim Militär alle Grade abwärts bis zum Obersten im Gehalt um einen Grad niedriger gesetzt sind, hat Fize-Mohammed-Pascha sich eine Liste aller hier anwesenden türkischen Generale verschiedenen Ranges und Miralais (Oberste) geben lassen, und daraus ersehen, daß die Zahl der Erstern auf 430, und die der Letztern auf 250 sich beläuft, die sämtlich bei ihren Truppenkorps in den Provinzen durch Stellvertreter sich repräsentiren lassen. Da nun dadurch nicht allein der Dienst leidet, sondern auch dem Staate ein bedeutender Mehraufwand auferlegt wird, so ist der Befehl ergangen, daß sowohl beim Militär als auch bei der Civiladministration alle Stellvertretung von nun an aufhört, daß die angestellten Truppenchefs augenblicklich die Hauptstadt verlassen haben, um sich zu ihren Korps zu begeben, und die nicht angestellten, die bisher ihren vollen Aktivitätsgehalt bezogen, auf einen Inaktivitätsgehalt zu beschränken sind. — Die Steuern und ihre Erhebung im ganzen türkischen Reiche, selbst die Douanen, sind nun definitiv verpachtet worden.

Vermischtes.

— Der Lerchenfang unterm Eise. Auf den längs des Dive-Kanals im Maine- und Loiredepartement gelegenen

Ebenen ereignete sich vor Kurzem ein Vorgang, welcher seit Menschengedenken, ja vielleicht noch nie vorgekommen ist. Auf jenen Ebenen pflegen um Mitte Februars die Lerchen in großen Zügen zu erscheinen, wo sie dann von den Bevölkernungen der Ortschaften mit Netzen gefangen werden. Eines Morgens war auf sämtlichen Ebenen keine einzige Lerche zu sehen. Die Verwunderung darüber war allgemein; doch die Sache verhielt sich auf folgende, wundersame Weise. Während der Nacht war Thauwetter eingetreten; als nun die Lerchen in der Frühe einfielen, geriethen sie sehr tief in den durchlockerten Boden. Während sie da emsig nach Futter umherpflückten, trat plötzlich ein starker Frost ein, welcher über jede der armen Lerchen eine Art von Eiskäfig bildete, dessen Decke sie sich vergebens anstrengten, mit ihren Schnabelstößen zu zertrümmern. Die Schadenfreude der Bevölkernungen der ringsumhergelegenen Ortschaften, als sie endlich diese Entdeckung machten, war über alle Maßen. Ah, haben wir euch auf diese Weise, riefen sie, und eilten nach Hause, um so viel Körbe u. dgl. als möglich zu holen. Mittlerweile ging die Sonne auf, und ihre ersten Strahlen kamen den bisher machtlosen Anstrengungen der armen Lerchen zu Hülfe. Es währte nicht lange, und sämtliche Tausende und Tausende von Gefangenen durchbrachen, wie mit Einem Schnabelschlage, ihre Eisverließe, und rauschten mit einem hellen, durchdringenden Wonnegezwitscher über ihre Erlösung hinauf in die sonnigen Lüfte. Freudejubilend freisten sie lange umher und verließen endlich die Ebenen. Die langen Gesichter der nun aus allen Ecken und Enden zur leichten Beise herbeieilenden Landleute, als sie die Tausende und Tausende von leeren Eisnestern, dagegen die wirbelnden ihnen unerreichbaren Schaaren hoch oben in den Lüften erblickten, lassen sich denken. (Nachtrag zu Mänchhausen?)

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 15. März 1842.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
W.	Gr.	Brief.	Geld.	W.	Gr.
St.-Schuldb.	4	105	104 ¹ / ₂	Actien.	
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103	102 ¹ / ₂	Stl. Potsd. Eisenb.	5 124 ¹ / ₂
Präm. Sch. der				do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂ 103 ¹ / ₂
Seehandlung.		83	82 ¹ / ₈	Nbg. Ry. Eisenb.	112
Kurm. Schuldb.	3 ¹ / ₂	102 ² / ₃	102 ¹ / ₈	do. do. Prior. Act.	4 102 ¹ / ₂
Stl. Stadt-Obl.	4	104 ¹ / ₂	104	Berl. Nbg. Eisenb.	107 ¹ / ₂
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	do. do. Prior. Act.	4 103
Danz. do. in Zh.	—	48	—	Däfl. Elb. Eisenb.	5 86
Bezp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ⁵ / ₈	102 ¹ / ₈	do. do. Prior. Act.	5 101 ³ / ₄
Großb. Pof. do.	4	—	105 ¹ / ₂	Rhein. Eisenb.	5 97 ³ / ₄
Styr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₄	Gold al marco	— 212
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	102 ⁷ / ₈	102 ³ / ₈	Friedrichsdor	— 13 ¹ / ₂
Aur. u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	102 ³ / ₄	Andere Goldmün.	— 9 ⁵ / ₈
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	Den à 5 Zh.	— 3
				Disconto	— 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 15. März.

Weizen	1	thl.	25	sg.	—	pf.	bis	2	thl.	15	sg.	—	pf.
Roggen	1	•	5	•	•	•	•	1	•	10	•	•	•
Gerste	—	•	22	•	•	•	•	—	•	25	•	•	•
Hafer	—	•	15	•	•	•	•	—	•	17	•	•	•

Magdeburg, den 15. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	34 — 50 tkl.	Serfe	20 — 22 tkl.
Roggen	31 — 33, "	Hafer	14, — 16 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 15. März: Nr. 7 und 5 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. März.

Im Kronprinzen: Hr. Oberstleut. Baron v. Molln a. Pommern.
Fräul. v. Kerzenbrod a. Helmsdorf. Hr. Kaufm. Knips a. Mainz.
Hr. Kaufm. Meyer a. Erfurt. Hr. Kaufm. Pollwein a. Ebersfeld.
Hr. Kommissaire Fröhlich a. Liebenwerda. Hr. Stud. jur. Manns-
kopf a. Stargard.

Stadt Zürich: Frau Generalin v. Byla a. Nordhausen. Hr. Ritter-
gutsbes. v. Plöz a. Voigtstedt. Hr. Dr. med. Meyer a. Kiel. Hr.
Kaufm. Probst u. Hr. Cand. Köhler a. Berlin. Hr. Gutsbes. Dr.
Walther a. Sorengen.

Goldnen Ring: Hr. Gutsbes. Knauer a. Görgke. Hr. Kaufm. Schebe
a. Weimar. Hr. Kaufm. Böge a. Berlin. Hr. Kaufm. Demar a.
Wittenberge.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Kender a. Weimar. Hr. Kaufm.
Dittmar a. Berlin. Hr. Kaufm. Böhm a. Magdeburg. Hr. Künst-
ler Körting a. Dresden. Hr. Prof. Wolf a. Wien. Hr. Rechnungsf.
Polzmann a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Stadthagen a. Magdeburg. Die Hrn.
Kaufl. Herzberg u. Frift a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Bauer a. Nürn-
berg. Hr. Kaufm. Schenck a. Mainz. Hr. Kaufm. Meier a.
Ulm. Hr. Kaufm. Rothe a. Herzberg. Hr. Intendantur: Rath
Schrödel a. Frankfurt. Hr. Baron v. Uslar a. Schleusingen. Hr.
Baron v. Mandelslohe a. Sangerhausen. Hr. Fabr. Meyer a. Dres-
lau. Hr. Stud. Stenhagen a. Jena. Hr. Partik. Gerling a.
Weimar.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Pferdehändler Sternberg u. Epler a.
Gotha. Hr. Handl. Kommiss. Müller u. Hr. Expeditur Klein a. Leip-
zig. Hr. Amtm. Weneborn a. Naundorf. Hr. Dr. med. Bardt a.
Untergerischen.

Bekanntmachungen.

Frischen Ruff, Caviar, ger. Lachs,
Pomm. Gänsebrüste, marinirten Aal,
ger. Rindszungen, Limburger Kä-
se, Düffeldorfer Mostrich, Mess.
Apfelsinen und Citronen empfiehlt
C. S. Nifel.

Ein Paar stille Leute ohne Kinder su-
chen in einem anständigen Hause ein kleines
Logis, wo möglich mit Garten.

Adressen bittet man abzugeben Märker-
straße No. 458, erste Etage.

Folge geehrten Auftrags der Familie
des Herrn Kaufmann Deißner, soll
Montag den 21. dieses Monats, Vor-
mittag von 9 und Nachmittag von 2 Uhr
an, und die folgenden Tage sofort, gänz-
licher Aufhebung des kaufmännischen Ge-
schäfts und Domicil, Veränderung wegen,
die sämtlich zurückgelassenen Mobilien,
Hausgeräthe und die zum Geschäft gehörigen
Gegenstände im Wege der Licitation in dem in
der großen Ulrichstraße sub No. 67 belegenen
Hrn. Kaufmann Deißner'schen Hause
verkauft werden; ich erlaube mir um der
Kürze willen nur diese Gegenstände zu nen-
nen, als: eine große Lastwaage, eine Brücken-
waage, mehrere Gewichte, als ganze, halbe,
viertel und achte Centner, eine vollständige
Brennerei, mit Kupferblase, kupfernes
Schlangenrohr, dergleichen Kessel etc., meh-
rere leere Fässer mit und ohne eiserne Reife
und andere Sachen mehr. Geehrte Käufer
werden höflich ersucht, sich baldmöglichst ein-
zufinden.

Halle, den 16. März 1842.

G. Wächter.

Anzeige.

Neuen Kopfflee sowie deutschen und fran-
zösischen Luzernsaamen verkauft billigst
A. Schröder.

Colonia, Cölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Haupt-Agentur Naumburg.

Die Gesellschaft versichert gegen feste, möglichst billige Prämien Gebäude,
Mobilien, Gemälde, Waarenlager, mit Einschluß von Gold- und Silber-
waaren, Vieh, Ernteprodukte in Gebäuden und in Schubern oder Feimer, Frachtgü-
ter u. s. w.

Die Versicherung gilt für Schaden und Verlust, welcher durch Blitz, durch Brand,
durch Ketten, Löschen, Ausräumen, Abhandenkommen beim Brande und
durch absichtliche Beschädigung zur Hemmung des Feuers entsteht.

Es werden Versicherungen auf jede Frist unter einem Jahre, auf ein Jahr
und auf fünf Jahre abgeschlossen; bei Versicherungen auf fünf Jahre gegen
Vorauszahlung der vierjährigen Prämie wird die fünfte Jahresprämie
erlassen.

Der unterzeichnete Hauptagent und die nachstehend namhaft gemachten Herren Agen-
ten, als

- | | |
|---|--|
| 1) Herr C. W. Bretschneider in
Eßleda, | 5) Herr F. A. Haberland in Witten-
berg, |
| 2) Herr E. Friedrich in Querfurt, | 6) Herr F. A. Ulrich in Liebenwerda, |
| 3) Herr G. F. Haacke in Delitzsch, | 7) Herr J. E. Jahn, Adr. Fri-
sche's Wittve & Jahn in Torgau, |
| 4) Herr Carl Wehlmann in Eilen-
burg, | 8) Herr Magistratsregistrator Hoyer in
Weissenfels, |

sind jederzeit bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und fahren fort, den Versicherungs-
suchenden das Geschäft möglichst zu erleichtern.

August Ramdohr,
Hauptgent der Colonia.

Auf Englische Steinkohlen,
sowohl große Rußkohlen, als Schmie-
dekohlen, nehme ich Bestellungen an;
sie kommen in diesen Tagen nach Ham-
burg, und können daher sofort auf
hier verladen werden, sie sind sehr billig.
Halle. W. Hachtmann.

Schwere polirte Spaten, Schippen, alle
Sorten Beile und Aexte, Radhacken, Mist-
gabeln, Stampfeisen und Dreifüße, so wie
auch emailirte Kochgeschirre empfing und em-
pfehle zu den billigsten Preisen
A. Schröder in Altleben a. d. S.

Es sollen den 29. März Nachmittag
3 Uhr in der Schenke zu Peissen die al-
ten Schulgebäude theilweise zum Niederrei-
ßen, nebst Grund und Boden, mit Vor-
behalt des Zuschlags, meistbietend verkauft
werden.

Im Auftrag
Böcher.

Einen Lehrburschen sucht der Bäckermei-
ster Spanger vor dem Klaussthor.

Grüne und weiße Korbweiden sind zu
verkaufen bei Elitzsch, Halle, Wein-
gärten.